

Wöchentliches Anzeiger

für Teuchern

und Umgegend



Anzeigerpreis: Die sechsgehaltene Fortsetzung 60 Pf. Restsumme 1.- Mk.

Anzeigennahme in der Geschäftsstelle dieses Blattes, Zeilergasse 10, bis spätestens vorwärts 9 Uhr. Größere und kompliziertere Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unserer Hand sein.

Erscheint wöchentlich 3 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag abends 6 Uhr für den folgenden Tag.

Stierkaffee Preis: Durchschnittlicher Preis: durch unter Geschäftsstelle 5,50 Mk. von unteren Bieten und durch 6,00 Mk. und durch den Preisführer 11. Einzelnummer 30 Pf.

Stierkaffee und monatliche Beiträge werden angenommen in der Geschäftsstelle, Zeilergasse 10, auch von unteren Bieten und allen Postämtern angenommen.

Amliches Verkündigungsblatt für die Stadt Teuchern.

Nr 86

Sonnabend, den 23. Juli 1921.

60. Jahrgang

Die letzte Woche.

Geld- und Steuerfragen sind schimm, Brot- und Lebensmittelangelegenheiten, die mit höheren Preisen zu tun haben, sind schimm, denn darunter leiden die Arbeit und die Arbeitsleistung, die doch die Voraussetzung für die Erfüllung unserer Reparationsverpflichtungen sind. Darum ist die von Mitte August ab zu erwartende Verteuerung des Brotes um etwa 40 Prozent eine sehr unheimliche Last, mag auch die Reichsregierung kein Versehen daran treffen. Denn sie ist wehrlos gegenüber dem Tiefstande unserer Wäلتا, die von der internationalen Börsenspekulation in recht misshandelter Weise ausgenutzt wird. Es ist für die Mittel- und Kleinstände aber nicht zu bezweifeln, daß es dort zu einem Preise von 7 Mark für das Brot kommt, denn da der heutige Preis sich dort nur um wenig über 4 Mark bewegt, könnte bei einem Aufschlag von 40 Prozent sich der neue Preis nur auf etwa 6 Mark stellen. Aber man weiß ja schon seit alten Zeiten, daß der Brotpreis die Linsen für alle Lebensmittel bestimmt, so daß wir wohl oder übel mit einer allgemeinen Verteuerung der Lebensmittel zu rechnen haben. Neue Gehalts- und Lohnforderungen drohen und mahnen, alles anzuführen, die neue Preiskataster zu ändern. Denn wie sollen wir unter diesen Umständen die künftigen Militärausgaben aufbringen, zumal die Staatsschuld vor Tag zu Tag sinken muß? Vermeidung des Preiswunders ist eine dringende Notwendigkeit. Es muß festgelegt werden, nicht nur, unter welchem Preise der Verkauf der wichtigsten Lebensmittel erfolgen muß, sondern erfolgen kann. Ein Gewinn von 50 bis 100 Prozent ist ganz gewiß nicht mehr zeitgemäß. Denn wir dürfen nicht verheimlichen, daß Rissen und Abgängen von Waren gemacht wurden, die in dieser Höhe nicht berechtigt waren.

Nachgerade scheint es deutlicher zu werden, auf welche neue „Sanktionen“ als „Strafe“ für die Freibruchung der Generals Stenger vor dem Reichsgericht der französische Premierminister Poincaré hinreicht. Er dürfte bereit sein, die Abhängigkeit, die er ohnehin nicht aufrecht erhalten kann, zu verdrängen, um dafür das Ausmaß zu besetzen. Das liegt den Franzosen nun mal im Sinn, um Brand zu machen, wenn diese Frage ernstlich in der Kammer aufgeworfen ist, wieder seinen Gegner und Nebenbuhler, dem früheren Präsidenten Poincaré, nachzusehen zu müssen. Wenn England nicht Ernst zeigt, können die Dinge noch länger so weiter gehen. Die Amerikaner haben die Frage beantwortet, ob Deutschland an der Abrüstungskonferenz teilnehmend sein soll. Die Einladung dazu wäre ebenfalls überflüssig, und die Annahme derselben ist recht. Wir können bei dieser Konferenz nur eine Statistenrolle spielen, und das ist nicht würdig. Amerika hat auch einstimmen genug zu tun, um sich mit Japan aneinanderzusetzen. Das ist die Antwort in der Abstimmungsfrage nicht majorisieren lassen werden, ist vorzuziehen. Sie habe heute in fernsten Fernen alle Erdteile in den Händen, und sie werden nicht, wenn die Welt sich trennen würden. Das Präsident Harding die Friedenverhandlungen mit Deutschland über die Gebühr in die Länge zieht, ist gerade nicht erfreulich. Von einer baldigen Abwicklung dieser Angelegenheit wäre doch vielleicht einiger Nutzen für die Bedung unserer Wäلتا zu erwarten, die für uns wertvoller ist, als die uns fremdlich aus Holland und Amerika angedrohten Warenverdränge. Eine bessere Bewertung der Marktverhältnisse und eine Teil der Rechte, die doch sehr gewinnbringend darstellen, sondern in absehbarer Zeit getilgt werden müssen.

Die bedrohte Stellung Wirts.

Der Reichszugler Dr. Wirth äußerte sich dem Berliner Vertreter der „United Press“ über die Stellung seines Reichstages in der über die obersteinsten Fragen etwa folgenden Worten: „Die Aufstellung der Entschädigung über Oberschlesien und der Aufhebung der Sanktionen hemmt unsere Anstrengungen sehr. Das freundliche Echo, das unsere Politik bei ihrem Beginn in der Welt, Frankreich eingeschlossen, fand, überzeuge uns, daß wir auf dem richtigen Wege waren. Um so mehr war die neue harte Oberschlesien-Vote für mich ein Schlag ins Gesicht, und ich frage mich, ob Frankreich wirklich wünscht, zu einer Verständigung mit uns zu kommen. Ich muß mich fragen, ob ich es mit meinem Gewissen vereinbaren kann, im Herbst vor dem Reichstag zu erscheinen und ihm zu sagen: Ich habe Ihnen die Sanktionen vergeblich gelöst und bringe nichts, was ich Ihnen als Ausgleich dafür zeigen kann. Ich müßte nicht klüger sein, und ich frage mich, ob ich das nicht tun möchte, und ich frage mich, ob ich das nicht tun möchte, und ich frage mich, ob ich das nicht tun möchte.“

festgelegten Termin erledigt. Auch die Entschädigung sei loyal und reiflich durchgeführt. Innerhalb der nächsten vier, mit Frankreich zu einer Verständigung zu kommen, um ihm beim Wiederaufbau tätig helfen zu können. Das seien unsere aufrichtigen Wünsche, um den Weltfrieden zu sichern.

England und Oberschlesien.

Frankreich bleibt unzugänglich. Die englische Antwort auf die letzte französische Note über Oberschlesien wurde durch den englischen Geschäftsträger in Paris Briand überreicht. In der Antwort wird dargelegt, daß England die Lage in Oberschlesien für äußerst gefährlich halte. Infolge der kürzeren Verschiebung der Entschädigung wachse die Gefahr neuer Konflikte sowohl von polnischer als von deutscher Seite. Infolgedessen sei es notwendig, daß der Oberste Rat am 27. und 28. Juli in London trete und seine Entscheidung treffe. Infolge der Kürze der Zeit würde die Beratung durch Sachverständige nicht mehr möglich sein. Der Oberste Rat müsse zuerst über die Frage der Entsendung neuer Truppen entscheiden und alsdann das Problem der Teilung selbst prüfen. Zum Schluß wird darauf hingewiesen, daß Lloyd George und Balfour, die an der Konferenz teilnehmen sollen, im August verhindert sind. Sollte Lloyd George würde, falls die britische Frage Lloyd George in England festhalten sollte, Lord Curzon treten. Briand ist natürlich über die Antwort keineswegs enttäuscht. Es heißt, daß er sofort zu antworten gedenkt. Er werde seinen bisherigen Standpunkt unverändert aufrecht erhalten. Dagegen ist die obersteinsten Frage nicht verlässlichen Welle (2) sollte in eine Tagung des Obersten Rates im August für unannehmlich. Für die Beurteilung des obersteinsten Problems müßten noch ausreichende Dokumente beschafft werden (2). Auch müsse die Frage der Teilung durch technische Sachverständige gewertet werden, ehe der Oberste Rat fruchtbar Arbeit leisten könne. Zur Zeit müßte die Frage der Truppenverfügungen bearbeitet werden. Inzwischen sei auch das zweifelsfrei, daß die alliierten Vertreter in Döpneln gemeinsam die Entsendung neuer Truppen für nötig erachtet hätten. Der Oberste Rat könne erst Ende August zusammentreten. Frankreich sei bereit, sofort eine Division in Stärke von 10 000 Mann teils auf dem Landwege, teils per Schiff über Danzig nach Oberschlesien zu entsenden, dieser Standpunkt Briand wird bekräftigt durch die telegraphischen Mitteilungen der alliierten Kommissare in Döpneln an die Vorkonferenzkonferenz und Sir Howard Sturges an die englische Regierung, nach dem die Interalliierte Kommission eine sofortige Entsendung neuer alliierter Truppen sowie eine möglichst schnelle Entscheidung des Obersten Rates für unumgänglich notwendig hält.

Die neutralen Franzosen.

Frankreich finanziert die Finngoten. In Oberschlesien ist eine ungeheure Erregung ausgebrochen, weil bekannt geworden ist, daß die Franzosen offensichtlich die polnischen Aufstände durch bedeutende Geldanweisungen erst ermöglicht haben. Der Kommandant Jourenier in Paris soll die erforderlichen Summen dem Kommandanten Marini von französischen Geheimdienst gelangt haben. Dieser leitete die Gelder durch die polnische Regierung an die Aufständischen weiter. Das Geld soll aus den Summen, die von Deutschland an Frankreich als Wiedergutmachung geleistet werden, kommen.

Mohheit der Franzosen.

In Neuseeland wurden am 19. Juli acht der von den Franzosen angeblich bei bekannten Aufstößen verhafteten jungen Deutschen aus der Haft entlassen. Ihre Berichte übertreffen alle Mutmaßungen über die Hölle des Quartiers doch. 15 Tage lang mußten sie zu je acht Mann in einem acht Fuß langen und 11 1/2 Fuß breiten Raume wohnen und schlafen. Sanitäre Vorrichtungen waren nicht vorhanden. Allen diene eine Vielzahl als Aufstellung. Sie waren den Entlassenen möglichst rasch angesetzt. Bei ihrer Entlassung mußten sie Spielkarten kaufen. Ein Schloffer aus Mählarbeit erteilte hierbei erhebliche Vergütungen durch drei Dajonettische und einen schweren Schlag auf den Kopf. 25 weitere Gefangene werden noch weiterhin zurückgehalten, da die Franzosen einen Ausbruch der Wölfe befürchten, wenn die furchtbaren Mißhandlungen und Entstellungen festgemacht werden. Zu sei es zu bedauern, daß die Verhafteten völlig unschuldig sind. Auch in anderen Orten des Aufstiegsgebiets, besonders in Guelm, gehen die Franzosen mit ungeschwieblicher Brutalität gegen die Deutschen vor. Die Sicherheitsorgane werden mit Gewalt gezwungen. In Guelm wurden 64 Personen verhaftet, die bei Hausdurchsuchungen angetroffen wurden und nicht in Guelm wohnhaft sind.

Ihr Lage.

Die deutsche Gegenwart. Auf eine parlamentarische Anfrage über die deutsche Gegenwart im wirtschenschaftlichen Landtag antwortete Staatspräsident Dr. Sieber, daß der Reichsminister des Auswärtigen ihm mitgeteilt habe, die Reichsregierung halte grundsätzlich an der in der Reichstagsagung vom 3. Mai d. J. abgegebenen Erklärung fest. (Die Reichsregierung will die Genesnisse nicht verfeinern, weil sie in den Entente-mächten einen unangenehmen Einbruch machen würde. Die in wirtschenschaftlichen Staatsregierung hat aber die bisher gegen die Verfeinerung der Liste geltend gemachten Bedenken nicht für begründet. Sie werde bei der Reichsregierung mit allem Nachdruck für die sofortige Verfeinerung der Liste eintreten. Dieser Standpunkt der wirtschenschaftlichen Regierung erscheint weiten Kreisen des deutschen Volkes als bedeutend richtiger, sowohl im vaterländischen als im handelsmännlichen Sinn als die völlig unverständliche Haltung des Auswärtigen Amtes.)

Die Verteilung der deutschen Zahlungen. Nach einer Mitteilung des „Temb“ ist die interalliierte Konferenz über die Aufteilung der deutschen Wiedergutmachung offenbar endgültig gescheitert, weil die englische Regierung als Bedingung für die Teilnahme an dieser Konferenz die Forderung aufstellte, daß zuerst als Anzahlung für die Kosten der englischen Regierung im September 120 Millionen Goldmark an das englische Schatzamt abgeführt werden von der Summe, die die Wiedergutmachungskommission am 1. Mai von der Reichsregierung überreicht erhalten hat.

„Chicago Tribune“ schreibt: Internationale Juristen seien zu dem Schluß gelangt, daß sie in London festgelegte deutsche Reparationssumme von 132 Milliarden Mark die Gesamtentschädigung darstelle, welche die Alliierten von sämtlichen ehemals feindlichen Völkern, nicht aber von Deutschland allein zu beanspruchen hätten. Diese Auffassung, die jetzt von allen Juristen der Alliierten geteilt wurde, gründet sich auf Artikel 231 des Versailler Vertrages. Die Entscheidung bedeute nicht, daß die Verbindungen Deutschlands nicht nur Reparation herangezogen würden, sondern daß die von ihnen beantragte deutsche Schuld zu erlösen seien. Ueber die Gesamtsumme der Wiedergutmachung sei noch nichts bestimmt, es könne sich aber nur um einen geringen Teil des Gesamtvertrages handeln.

Die Hebergabe Belgiens.

Wien, 21. Juli. Nach den gestern aus Paris hier eingetroffenen Nachrichten wird Westungarn am 10. August an Oesterreich übergeben werden. Die Genesnisse der Entente seien im Laufe der nächsten Woche nach Eobdenburg, um die Vorbereitungen für die Hebergabe zu treffen. Ungarn wird Westungarn zunächst an die Entente-generie übergeben, welche ihrerseits Westungarn an Oesterreich übergeben werden.

Frankzösische Spione bei den preussischen Posten.

Berlin, 21. Juli. Bei der Düsseldorf Polizei Schutzpolizei, die vor kurzem nach Schlesien verlegt worden war, sind mehrere französische Geheimagenten festgehalten worden, die mit falschen Papieren als Wachmeister eingestellt worden waren. Auch bei der Wasserpolizei in Münster wurden einige Wachmeister als französische Agenten entlarvt. Weitere Untersuchungen sind im Gange. Es scheint sich zu bestätigen, daß die Franzosen ihre Spione systematisch in den deutschen Zivil- und Militärbehörden unterzubringen suchen.

Die Freiheitsbewegung in Orient.

London, 21. Juli. Die Blätter bringen sowohl aus Indien wie auch aus Ägypten und Arabien für England sehr bedenkliche Mitteilungen über das Anwachsen der nationalistischen Bewegungen. Es verlaute, daß eine allgemeine Erhebung gegen die englische Vorherrschaft eingeleitet habe. Die Ausübung freier Republiken in Indien, Ägypten und Arabien bereite sich tatsächlich vor.

Die Laniger Verfassung. Auf eine Anfrage des Laniger Senats über die Verfassung des Freistaates und die Stellung der hauptamtlichen Senatoren ist vom Rat des Freistaates ein Antwort durch den Oberkommissar des Freistaates dahin eingegangen: 1. daß die Verfassung provisorisch in Kraft ist, 2. daß die hauptamtlichen Senatoren, die durch den ersten Volksrat gewählt sind, berechtigt sind, ihr Amt zu führen bis ein Jahr nach Beginn der Wahlperiode eines neugewählten Volksrates.

Aufhebung der Autonomie Posen. Nach einer Meldung aus Warchau hat der polnische Ministerpräsident bei der Durchsicht des Budgets für das ehemalige preussische Gebiet beschlossen, das Gebirge von Posen mit dem 1. September d. J. der allgemeinen Verwaltung der polnischen Republik inzuverleihen. An erster Linie soll die Vereinheitlichung der Finanzverwaltung erfolgen.

Die Hungernden in England amtlich bekräftigt.

Wroksan, 20. Juli. Ein amtlicher Bericht teilt mit, daß die Mispere in diesem Jahre in ungeheurer Umfang ausgebreitet ist. Es leiden besonders die Gouvernements Gärten, die Gärten am Schwarzen Meer, ferner Wroksan, Ufa, Saratow, Samara, und die Republik der Tataren die Pest der Hungernden beträgt zurzeit rund 10 Millionen, und zwar sind es nicht nur Arbeiter, sondern auch Bauern. Auf einen Anruf der Regierung hat der allrussische Gewerkschaftsrat ein Drittel der Transportarbeiter einberufen um die Zufuhr der Lebensmittel in die vom Hunger bedrängten Bezirke zu beschleunigen.

Wroksan, 20. Juli. In Wroksan sind Hungerwunden ausgebrochen, deren weitere Ausbreitung man befürchtet.

In Wroksan fand ein großer Hungerpogrom statt. In Astrachan brach infolge einer Choleraepidemie ein Aufruhr aus. Zuerst wurden die Verurteilten, dann die Volksschmiedeleute und schließlich die gesamte Intelligenz. Militär mußte die Rüge wieder herstellen.

Aus dem bolschewistischen Wroksan.

Die offizielle Zeitung der Bolschewiki, "Pravda" berichtet, daß die Gerichte im öffentlichen Wroksan vollkommen vernichtet ist. An der Wolga hungern ungefähr 25 Millionen Menschen. Die Bevölkerung des Gouvernements Samara und Saratow fliehen zu Fuß und in Wagen nach den weiter östlich gelegenen Gegenden.

Ein neuer holländischer Kredit.

Berlin, 21. Juli. Der deutsche Regierung ist es durch Vermittlung des Bankhauses Mendelssohn u. Co. in Amsterdam gelungen, einen neuen Kredit von 50 Millionen Goldmark für die Reichsbank zu beschaffen.

Der deutsche Kreuzer "Frankfurt" vorankommt.

London, 20. Juli. Amerikanische Flieger verurteilten den früheren deutschen Kreuzer "Frankfurt" in 26 Minuten durch Werfen von 78 Bomben, von denen 12 Treffer waren.

Staatsrat für die Beamten in Oberfranken.

Wie aus Breslau berichtet wird, hat das preussische Staatsministerium beschlossen, für die Beamten, Gerichtlichen, Kirchenbeamten und Lehrpersonen in Oberfranken in Anbetracht ihrer besonderen Verhältnisse und der Gefahr für jeden Schaden an der gesamten zu ihrem Haushalt gehörigen Habe, der seit dem 11. Februar 1920 durch Aufruf und Unruhen entstanden ist oder künftig entstehen wird, vollen Ersatz zum gegenwertigen Anschaffungspreis zu gewähren. Bei überprüfungen der genannten Personen und ihrer Familienangehörigen wird voller Ersatz aller zur Herstellung der Gesundheit erforderlichen Aufwendungen gewährt.

Die "Aktion Entente". Der Bündnisvertrag.

Den Alliierten, Rumänen und Tschechen miteinander abgeschlossen haben, wird jetzt veröffentlicht. Er enthält in Artikel 1 die Verpflichtung zur gegenseitigen Hilfeleistung im Falle eines nicht provisorischen Angriffes von Ungarn oder Bulgarien, der die Verletzung der Friedensverträge von Trianon und Neuilly zum Zwecke hätte. Zur Ausführung dieses Einverständnisses ist in Artikel 2 eine Militärkonvention vorgesehen. In Artikel 3 verpflichten sich die Vertragsparteien, ohne vorheriges Einverständnis kein Bündnis mit einer dritten Macht zu schließen. Artikel 4 besagt, daß die drei Staaten in der Behandlung außenpolitischer Fragen gegenüber Ungarn und Bulgarien gemeinsam vorgehen wollen. In Artikel 5 wird die Gültigkeit des Vertrages auf zwei Jahre festgesetzt, nach deren Ablauf noch eine sechsmonatige Kündigungsfrist läuft. Artikel 6 und 7 enthalten die formalen Bestimmungen über die Mitteilung des Vertrages an den Völkerverbund und die Ratifikation.

Berlin. Von der Kandidatur für den Reichspräsidenten.

Indikat für viele Bestimmungen eingelaufen, wie sie über noch nicht dazugehört sind. An einem Tage liefen über 11 Millionen Mark Bestellungen ein.

München. Der ehemalige bayerische Verfassungsrat.

Der ehemalige bayerische Verfassungsrat, Herr v. Braun, ist aus dem Reichspräsidenten ausgeschieden.

München. Reichspräsidentenwahl.

München, 20. Juli. Die Verhandlungen über Wirtschaftfragen zu führen, die mit der Besetzung im Zusammenhang stehen.

Speyer. Die italienische Regierung hat den französischen Vorschlag, Verhandlungen nach Deschamps zu suchen, angenommen.

Speyer, 20. Juli. Die Verhandlungen nach Deschamps zu suchen, angenommen. Zuerst hat ein französischer Agent mit den Deschamps abtransponiert werden.

Der Markt am 21. Juli. Für je 100 Mark zahlbar: Weizen 7,95, Roggen 16,75, Gerste 10,25, Hafer 1,29, Mais 1,29, Weizen 28,92, Weizen 11,29, Gerste 27,50, Weizen 27,50.

Auf Burg Dymek.

Roman von Hie-Dore Danner.

[12] Roschard verboten. Und nun sollst Du meinen Mut bewundern. Heute nach dem Frühstück, als die Tante sich zum Schlaf hingelagert hatte und ich Frau Schrotz hatte mit Hut und Mantel ins Dorf gehen sehen, unterrichte ich die Tante am Ende des Ganges, an dem mein Zimmer liegt. Es klickte ein roter Schlüssel darin, der sich mit einiger Anstrengung öffnen ließ. Ich schaute die Tür und fand zu meinem Entsetzen auf einer Art Plattform, von der eine kleine Leiter in den Gang hinunterführte, den ich vor einigen Tagen mit Tante Klara's gegangen war. Ich fühlte hinunter und schritt mit dem Tante zu, mich überall umzusehen, ob es nicht irgendwelche Spionen entdeckte. Ich leiterte die Tante zum Turmsimmerchen empor, freute mich oben wieder an dem schönen weiten Ausblick und dem reinen, romantischen Gemach und konnte absolut nichts Besonderes entdecken. Nach kurzer Zeit ging ich wieder zurück, denn ich wollte nicht noch einmal Tante Klara's Zorn auf mich laden. Meine Gänge liege also fast genau über der Tür, durch die Tante und ich damals zum Turmzug gelangten, ich hatte die kleine Treppe nur nicht bemerkt, da das Mauerwerk an der Stelle so etwas wie einen Vorsprung hatte. — So, lieber Bruno, nun habe ich Dir mein Herz ausgesprochen, und Du wirst nun, daß es gar nicht so leicht ist, Erbinde zu werden, und daß ich vorläufig noch keinen Grund habe mich über Langeweile zu beklagen. Die Geheimnisse von Burg Dymek möchte ich für mein Leben gern erzählten! Es grüßt und küßt Dich Deine Schwester Henny.

Provinz und Nachbarstaaten.

Leipzig, den 22. Juli 1921.

Nach Mitteilung des Finanzamts in Weihenfels liegt dort ein Verzeichnis der staatsökonomischen Wertpapiere, deren Abtretung durch die Finanzämter in Spätere am 5. August d. Z. bewirkt sein muß, aus. Falls noch verbleibende ungetragene Wertpapiere im Finanzamt vorhanden sind, empfiehlt es sich unter Vorlage der Mängel, Zinscheinbogen und Erneuerungsscheine umgehend Einsicht im Finanzamt oder einer Bank zu nehmen. Bemerkenswert ist, daß nach dem 5. August Abtretungen dieser Papiere nicht mehr vorgenommen werden.

Nach amtlicher Mitteilung können nicht verwendete echte Steuermarken zu 25 Mt. noch bis Ende Juli 1921 durch die Postämter umgetauscht werden. Nach dem Zeitpunkt findet ein Umtausch weder durch die Postämter noch durch die Finanzbehörden statt.

Umzugserfordernisse der Vereine. Theater, Orchester, Konzert-, Sports- und Vergnügungsvereine, sowie Regal- und Rauchclubs sind umzugserfordernisse, wenn sie Schanstellungen, Konzerte, Sportveranstaltungen, Vergnügen, Preisfesten, Preisvergaben usw. veranstalten und dafür Entgelt einnehmen, da die Vereine durch betriebl. Darbietungen eine wirtschaftliche Tätigkeit ausüben. Vereine, die ihre Leistungen ihren Mitgliedern darbieten sind nicht ausgeschlossen. Die Steuerpflicht wird auch nicht dadurch ausgeschlossen, daß die Mitglieder nicht die einzelnen Darbietungen bezahlen, sondern daß das Entgelt durch die Mitgliederbeiträge abgezahlt wird.

Diejenigen Vereine, die die Umzugserklärung noch nicht eingereicht haben, haben dies sofort nachzuholen. Vorbrüche können beim Finanzamt, Weihenfels, Friedrichstraße 23 II, Zimmer 20 in Empfang genommen werden.

Vereinigung selbständiger Handwerker und Gewerbebetreibender.

Zur der am Donnerstag stattgefundenen Versammlung wurde der Stelle des Landwirt Oswald Hübner, welcher eine Wiederwahl ablehnte, Oswald Weinhandl, zum 2. Vorsitzenden gewählt. Die übrigen Vorstandsmitglieder bleiben die bisherige Besetzung. Dem Kassierer wurde nach Revision der Bücher und Hülfe Entlastung erteilt. Zur Bekämpfung der Wanderlager sollen geeignete Maßnahmen getroffen werden. Nach eingegangenen Gesandlungen über die Wirtschaft und Tendenzen des Reichsverbandes, die Höhe und nunmaligen Verhandlungen mit dem Verband wurde nach kurzer Berührung der Beitritt zu dem Verband beschlossen. Eine längere, stellenweise sehr erregte Aussprache, erstann sich über die bisjährige Einschätzung zur Gewerbesteuer. Eine große Zahl Gewerbetreibender glaubt, zu hoch eingeschätzt zu sein, andere protestieren gegen die angelegentlich vielfach ungerechte Festsetzung der Steuerhöhe im allgemeinen, von anderer Seite wieder wurde darauf hingewiesen, daß 40 Steuerjahre nicht in der Höhe verzeichnet sind. Den Mitgliedern des Gewerbevereinsausschusses wurde vorzüglichlich der Vorwurf gemacht, sich nicht genügend betätigt resp. orientiert zu haben. Um alle diese Fragen aufzuklären und vorgekommenen Streitfall zu beilegen oder zu mildern, wurde eine 10gliedrige Kommission gewählt, die i. Zt. in einer weiteren Versammlung Bericht erstatten wird.

Öffentliche Volksversammlung.

Am Sonnabend abends 8 Uhr findet im Saale des "Norddeutschen Hof" eine öffentliche Volksversammlung statt, in der Herr Redakteur Max Gruber über "Diktatur oder Demokratie" referieren wird. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Bräuer ist ein Minderheitsmitglied, das seine echte bayerische Art bewahrt hat. Aus einer Aufzählung kann er über die Vorgänge der Württembergischen Republik berichten. Die Versammlung ist von der Württembergischen Sozialdemokratie einberufen, wozu die Frauen und Männer von Leuten und Umgebend eingeladen sind. Der Eingang in die Tagesordnung wird Herr Armenpfleger Anstalt, auch Nürnberg den höchsten Arbeitern den Dank obhalten, für die geleisteten Überstunden, die den Nürnbergern Arbeitern i. Zt. zu Gute gekommen sind.

Teuchern. (Eingelad.)

Ein Konzert auf 30 verschiedenen Kunst-Instrumenten. Es sei hiermit nochmals auf das heute Sonnabend, den 23. Juli bis Montag, den 25. Juli im Hotel zum Löwen stattfindende Konzert des H. Renbert Cornell-Trippe empfänglich hinzuweisen. Es sind nicht Konzerte im üblichen Sinne des Wortes, die da geboten werden, sondern solche auf größtmöglicher neuartigen

und selten gesehenen Instrumenten in deren Vorchersung die mitwirkenden 3 Damen und 3 Herren eine hohe künstlerische erreicht haben. Die ganze Bühne liegt voll diesen eigenartigen Gebliden, die erdosen zu hören ein prächtiger Genuss ist. Was da mit Sopranen, Violinen, Klarinetten, Marimbaphonen, mit der wunderbaren Holzorgel geboten wird, ist Musik im edelsten Sinne des Wortes. Aber dies sind hier nur die Hauptinstrumente. Geigen, Klänge, und Schellen, Bandonions, Jazzgeigen sind in den 2 ersten wundervoller, langhörniger Musik gestellt, aber dies ist noch lange nicht alles. Ein Tisch, eine doppelreihige Geigenleiter, Klänge, Flöten, selbst Oboen- und Pflanzbraten, Trommeln und Schellen und auch die Fische auf selbst gebaute Tafel, nicht minder die Handhabe an den Fingern sind musikalisch, sind Musikinstrumente die von Künstlern ihres Faches gespielt, herrliche Melodien von sich geben. Ein Besuch dieser durch und durch musikalischen Troupe wird eine lebendige Erinnerung hinterlassen.

Voranschläge Witterung am 23. Juli 1921.

Witterung trüb, mäßig warm, zeitweise Regen.

Größen. Am Sonntag Abend 3 Uhr spricht in einer öffentlichen Volksversammlung Herr Hans Nischigal aus Nürnberg über "Deutschlands Lage und die demokratische Republik". Der Nachtrag überbringt gleichzeitig die besten Arbeiterkraft den Dank der sächsischen Arbeiterkraft für die geleisteten Überstunden, da nur dadurch am vorigen Großtrauertag es möglich war, den Betrieb aufrecht zu erhalten.

Großer Handwerkerfest in Magdeburg.

Am 21., 22. und 23. August findet in Magdeburg ein großer allgemeiner Handwerkerfest statt, der vom mitteldeutschen Handwerkerverband veranstaltet wird. Besonders soll auf den großen Festzug hingewiesen werden, der durch historische Kostümmierung die große Vergangenheit deutschen Bürgerturns und Gewerbetreibers in Erinnerung bringen soll, als Zeichen der Hoffnung auf die Wiederkehr der alten Größe des Vaterlandes.

Brandenburgerfestung in Zeit, vom 30. Juli bis 1. August.

Am 1. August findet die Tagung der Ortsratensammler der Provinz Sachsen und des Freistaates Anhalt in Zeit statt.

Altenburg, 19. Juli. (Schriftliche Fieber).

Ein Bauermeister aus einer benachbarten Ortschaft hatte von einer Park 6000 Mark abgehoben. Das Geld verwahrte er in einem feierlicheren Behälter, den er auf den Gehäufalter seines Motorrades aufgeschloß hatte. Auf der Fahrt nach Hause ging der Behälter auf, und es entfielen ihm in Zwischenräumen insgesamt 4000 Mark. Ein Polizeiwachtmeister fand ein Paket Juwelen-Marktscheine, ein Kind und Gehirnförderer fanden 2000 Mark und ein Handwirt die restlichen 1000 Mark. Die Finder hatten alle freiwillig das Geld abgeteilt, so daß der Verursacher sein Geld restlos wieder bekam.

Ronneburg, 19. Juli. (Das hartbare Wohnungsamt.)

Der Fleischer und Handelsmann Max Winter erließ im "Ronneburger Anzeiger" folgende Erklärung: Infolge Verzichtung meiner Erläuterung von Seiten des Wohnungsamtes, bezahl. Stadtrats zu Ronneburg, bin ich gezwungen, meine glücklicherweise Ehe für aufrecht zu erklären, und mache das Wohnungsamt, bezahl. den Stadtrat haftbar für die Unterhaltung meiner Familie.

Saßta, 21. Juli. (Ausland der Bauarbeiten.)

Die hiesigen Bauarbeiten sind wegen Lohnstreitigkeiten in den Ausland getreten.

Waldkühn, 21. Juli. (Die hiesige erste Kärnerreise ist wiederholt ohne Erfolg ausgefallen.)

Die hiesige erste Kärnerreise ist wiederholt ohne Erfolg ausgefallen, was in dem hiesigen Verhältnisse der Kärnerverordnungen auf den Waldkühn und hat den Kärnerverordnungen einen geeigneten Gefährten vorzuschlagen. Der Kärnerstreik hat nun den Kärner Verordnungen in Waldkühn ausgemacht.

Witterfeld, 21. Juli. (Neuerdings sind die Greppierarbeiten in der Stadt herangezogen.)

Die hiesigen Greppierarbeiten sind die Greppierarbeiten in der Stadt herangezogen, da sie das Gelände des Kärnerverordnungen zur Ausbesserung gebrauchen. Daraufhin wurde vereinbart, daß alle Kärnerverordnungen abzugeben und das neue Kärnerverordnungen auf die andere Seite zu bringen. Die erheblichen Kosten für Abruch und Wiederaufbau tragen die Greppierwerke.

Wageningen, 19. Juli. (Vor den Augen der Gatten ertrunken.)

Am verbotenen Stelle in der Ehe haben zwei junge Frauen, während ihre Männer am Ufer lagen und dem übermütigen Spiel ihrer Gattinnen im Wasser zuhieten

Rust und Wiff nicht standen nicht auf dem Gesprächsprogramm im Speisesaal der Burg, und Henny, die von Hause reges Interesse an diesen Feiern gewohnt war, wunderte sich im stillen darüber. Sie sah überhaupt, daß diese Feiern ein ganz eigenes Leben lebet, daß ihnen alle Arbeit nicht schlechthin als Eifer galt, sondern daß sie zwischen Arbeit und Arbeit einen großen Unterschied machte. Sie unterschieden landesgemäße Arbeit, die sich auf Personalien, auf Verwaltungen und Diplomantendien, auf Verwaltungen von Wätern und auf die Jagd erstreckte, und landesgemäße, welche jede andere Hand- und Kopfarbeit in sich begriff.

Einmal, als die Tante Klara's bei der Besichtigung aufgelegt zum Wätern war, fragte Henny sie: "Was ist denn eigentlich Graf Nolend?"

Die Gräfin sah Henny überaus an: "Was er ist?"

— Nun, Graf ist er. "Ja, Tante Klara's, aber das meine ich nicht, ich meine, was er tut, ob er ein Gut hat oder eine Anstellung."

Die Gräfin hielt sich mit fomisich-verweiserter Gebärde die Ohren zu: "Anstellung — Kind — Henny — was für schrecklich spießbürgerliches Wort — Graf Nolend — eine Anstellung!" — Sie konnte sich garnicht beruhigen.

Aber Gräfin Klara's, ich habe es doch gar nicht schämig gemeint, mein Vater und seine Kollegen haben doch auch ihre Anstellung und Rama hat was oft erzählt, wie glücklich sie waren, als endlich Vater angeheilt worden ist und sie heiraten konnten." (Fortsetzung folgt.)

Ansichtskarten von Teuchern auch für Wiederverkäufer zu haben bei Otto Lieferenz.

Da geriet die eine in ein Baggerloch und versank. Ihre Schwestern wollten ihr helfen, wurde aber dabei selbst in die Tiefe gerissen. Die Männer waren vor Schreck so schreckungslos, daß sie nichts zur Rettung ihrer Frauen unternahmen konnten.

Wittensgrabung, 20. Juli. Da es den Drismehnen nicht gelang, des gemelerten Waldbrandes Herr zu werden, wurde Militär aufgestellt, dessen Eingreifen gegen zehn Uhr mittags den Brand zum Stehen brachte. Zur Abklärung der völlig erschöpften Truppen waren 200 Mann Schutzpolizei in Velsaues aus Magdeburg eingetroffen. Der Brand soll durch ein Unbehagen in der Artillerie entstanden sein. Die Brandgefahr wurde nicht rechtzeitig erkannt, so daß das Feuer in das Revier der Oberförsterei Schwünzig übergriffen konnte.

Die Gurkenerte in Thüringen ist in diesem Jahr wenig anspruchsvoll. Die kalten Frühjahrestage schädeten der Entwicklung der Gurkenfrüchtlinge ungemein. An billige Gurken ist daher nicht zu denken.

Die Ernte 1920 — eine gute Mittelernte.

Wie das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft glaubt, hat die Ernte in den Teilen Deutschlands, die genügend Niederschläge zur rechten Zeit erhielten, wohl durchaus befriedigende Ergebnisse. Dagegen sauen aus vielen Gegenden, wo Regen fehlte, die Nachrichten über die Ernte recht unangenehm. Im ganzen wird man kaum annähernd dürfen, daß der Erntertrag durchschnittlich über den einer Mittelernte erheblich hinausgeht.

Das Glaslo der Jahreserhöhung. Aus gut unterrichteten Kreisen erfährt die „B. Z.“, daß gegenwärtig die deutschen Eisenbahnen mit einem täglichen Fehlbetrag von über 30 Millionen Mark arbeiten und sich ein Jahresdefizit von mindestens 10 Milliarden Mark ergeben würde. Die neuen Tarifserhöhungen für Güter und Personen haben der deutschen Wirtschaft erheblich geschadet, ohne die Finanzen der Eisenbahnen zu bessern. Trotzdem spricht man von neuen Preiserhöhungen. Dazu kommt, daß auch die Leistungen der Bahn gegenüber früher sich nur nicht gebessert haben, sondern daß die langsam aber sicher zurückgehen.

In den Bergen verholten. Das geheimnisvolle Verschwinden dreier junger Leute an verschiedenen Orten des Salzammergebietes erregt in Deutsch-Deister reich großes Aufsehen. Am 13. Juni kehrte der 22-jährige Student Dito Alexander, Sohn eines Wiener Bahnarztes, von einem Ausflug nicht mehr in sein Hotel zurück. Er hatte 30—40 000 Kronen bei sich. Zwei Tage später verstand der 21-jährige Beamte der Anglo-Oesterreichischen Bank Ernst Fischer, der von Sr. Oheim bei Salzburg aus ebenfalls nachmittags einen Spaziergang unternahm. Er hatte einen geringeren Betrag bei sich. Am 26. Mai war der 22-jährige Postbeamte Julius Kostofsky, Sohn eines benachteiligten Bahnbetriebsleiters, von einem Gang bei Salzburg nach St. Wolfgang nicht mehr eingetroffen. Von allen drei jungen Leuten fehlt jede Spur.

Geographie schwach. In Osterode am Harz erschienen vor einiger Zeit ein Auto mit Ententeoffizieren, die sich beim Gastwirt nach der Aufzählung erkundigten, welche Maschinen, Behälter, etc. Herr Boltz demnach liefern wird herbeigeholt. Abwehrendes Stöhnen. Die Herren von der Entente holen einen Stadtplan hervor, um sich nach einer bestimmten Stelle führen zu lassen. Nach kurzem Bild in die Karte erklärt der Wirtmeister leidend: „Ja, meine Herren, mit dem Auto sind Sie in Osterode am Harz Ihre Aufzählung aber befindet sich in Osterode in Osterode, so ungefähr in der Nähe von Rosen.“ Die Offiziere sollen nicht gerade geistreich gewesen sein.

Teilmamente von Kriegsteilnehmern. Bei der Rechtsabteilung des Reichswehrministeriums wird noch eine große Anzahl von Teilmamenten aufbewahrt, die von Kriegsteilnehmern im Felde erlitten worden sind. Soweit sie als sogenannte „privilegierte leghillige Bezeichnungen“ nach dem § 44 des Reichswehrgesetzes vom 2. Mai 1874 erlitten sind, haben sie mit Ablauf eines Jahres, nachdem der Teilmament der Teilmament demobil gemacht, der Errichter demobil geworden oder aus der Kriegsgefangenschaft zurückgeführt ist, ihre Gültigkeit verloren. Die nach den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches errichteten ordentlichen Teilmamente behalten ihre Gültigkeit. Die Bezeichnungen werden sich aber insoweit vielfach so verändert haben, daß die Wiedergabe der Teilmamente oder deren Abgabe an das zuständige Amtsgewalt angezeigt erscheint. Entsprechende Anträge sind unter Beifügung des Hinterlegungsbescheides an das Reichswehrministerium, Rechtsabteilung, Berlin W. 66, Reichsgericht, 5, zu richten.

Leuchern. Sozialdemokratische Mehrheitspartei.

Oeffentliche Volksversammlung

Redakteur Max Gruber, München Mitgl. d. R. über **Diktatur od. Demokratie** spricht. Hierzu sind alle Frauen und Männer eingeladen.

Sonnabend, den 23. Juli 1921

abends 8 Uhr findet eine im Saale „Norddeutscher Hof“ statt, in der

Der Einberufer.

Der Feinschmecker bevorzugt stets

Felsche

Schokolade, Kakao, Pralinen

Alleinverkauft **Bruno Billhardt.**

Bohnen-Gemüse-Konserve aus Heeresbeständen, sogenannte eiserne Portion.

Würfel, ausreichend für 2 1 kräftige Essen.

Preis des Würfels Mk. 1,00.

Gelbe Erbsen geschält u. poliert.

Bruch-Reis, Voll-Reis.

Weiße Perlbohnen.

Reichard-Kakao 1/2 Pfd. 4.00 Mk.

„ **Schokolade** 1 Tafel 5 Mk.

Frische Margarine

Spez. Ruch-Butter

1 Pfd.-Würfel 9.50 Mk.

empfehlen

Carl Hoffmann.

Eine alte gebrauchte

Nähmaschine

zu verkaufen.

S. W., Arößplatz 48

bei Teuchern.

Uhren

aller Art werden fachgemäß repariert.

Max Krause, Uhrmacher

Zeichstraße 36.

Ein gang:

Teuchersches Schokoladenhaus.



Ein Kinderwagen ist zu verkaufen.

Probierstr. 6.

Der Anhang eines Birnbaums zu verkaufen. Näheres in der Gesch.-Stelle des Blattes.

W. sucht zu sofort oder zum 1. August

Reichiges christliches Mädchen

für alle Hausarbeiten.

Frau Ingeborg Wacker

Mittergut Lohaus 6. Deuben.

Echtes **Pergament - Papier**

zum luftdichten Verschließen der Einnachgelager ist wieder zu haben bei

Otto Lieferenz.

Hermann Pfeifer.

Kreisbauernverein Weizenfels.

An unsere Mitglieder!

Landwirte, schließt Euch der Buchstelle Eurer Organisation an.

Anmeldungen bei den Ortsvertrauensleuten u. der Geschäftsstelle, Weizenfels, Klosterstr. 12.



Sonntag, d. 24. Juli nachm. 3 Uhr außerord. Versammlung

im Norddeutschen Hof.

Tagesordnung:

1. Stiftungsfest.

2. Bezirkstagesgruppen Tag Teuchern.

Vollständiges Erscheinen sieht genaugen.

Erinnere nochmals an den letzten Versammlungsbekanntg.

Der Vorstand.

Vallisneria

Verein für Aquarien- u. Terrarienkunde.

Sonntag, den 24. Juli vorm. 10 Uhr

Versammlung

im Hotel zum Löwen.

Erscheinen aller Mitglieder erwünscht. Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Den geehrten Einwohnern von Teuchern und Umgegend zur gefälligen Kenntnis, daß während der heißen Sommer-Monate die Geschäfte, außer Sonnabends, mittags von 1—3 geschlossen sind.

Fleischer-Zunng von Teuchern.

Zwei **Läuferschweine** stehen preiswert zum Verkauf.

Arno Fischer, Bergstr. 2

Zwei sehr gut erhaltene **eiserne Stubenöfen** zu verkaufen. **Eug. Beer.**

Jeden

Posten

Obst läuft zu höchsten Tagespreisen **Hermann Pfeifer.**

Arbeitsnachweis Teuchern.

Ämtliche Meldestelle für alle offene Stellen.

Geschäftszeit: 8 1/2 bis 1 Uhr

24 Wände, 6 Knechte, 1 Osterjunge, 2 Wirtschaftsschleifen, Maurer, Häner, über 22 Jahre alte Schlosser, unter gewissen Bedingungen nach auswärtig, 2 Urmannener, 1 Tagelöhner, 1 Fußschmid, 1 Freizeugehilfe.

Stellen suchen:

1 Arbeiterfamilie, eine ältere Aufw. tang, 3 jüngere Schlosser, 3 jüngere Schneide, 1 Hausmädchen.

Gesellschaft Asklepia

Sonntag, den 24. Juli

vormittags 10 Uhr im Gasthof zum grünen Baum

Monatsversammlung

Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist erwünscht.

Der Vorstand.

Sommerproffen

Das wundervolle Geheimnis ihres Verschwindens teilt allen Lebensgefährten kostenlos mit

E. Sternberg, Berlin D. 222

W. Junkerstr. 13.

Lehrling

sucht unter günstigen Bedingungen

H. Franke, Fleischermeister, Granzschütz

Kirchl. Nachrichten am 9. Sonntag n. Trinitatis. (24. 7. 21)

Koll. f. evang. Arbeitervereine

Teuchern: Vorm. 10 Uhr, Oberpf. Pflagemann.

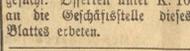
Wöden: Vorm. 1 1/2 Uhr, Oberpf. Pflagemann.

Unterwerchen: Vorm. 1 1/2 Uhr, Pfr. Pflagemann.

Al. Hausgrundstück möglichst mit Garten und Feld hier oder Umgebung zu kaufen gesucht. Offerten unter K. 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Empfehle **Salat- und saure Gurken** Richard Währing.

Ich wusch' bei Euch im Haus nachdem, wenn ich Persil bekommen kann!



Kein Waschbrett, kein Reiben und Bürsten; schmelz- und leichtes Waschen bei großer Schonung des Gewebes.

PERSIL ist das beste schützende Waschmittel von größter Waschwirkung.

Überall erhältlich nur in Original-Packung, niemals lose.

Alleinige Hersteller: **HENKEL & CIE. DÜSSELDORF.**

JETZT TRINKT JEDER Cafetin den gesunden Ersatz in Bohnenkaffee.



**Konditorei
: und Café :**
Br. Billhardt
Fernsprecher 856.



Sonntag, den 24. Juli
von nachm. 4 Uhr

Künstler-Konzert.

Gasthof zum „Grünen Baum.“

Sonntag, den 24. Juli von abends 7,8 Uhr an
II. großes Mandolin-Konzert.

Veranstaltet vom hiesigen Mandolin-Orchester.
Reichhaltiges Programm. Reichhaltiges Programm.
Von nachm. 4 Uhr an

BALL!!

Maßt von dem Mandolin-Orchester. Nach dem Konzert
wieder Ball.

Einige genussreiche Stunden versprechend laden freundlichst
ein **der neue Wirt, der Mandolinklub**
Möglich des Bundes deutscher
Mandolinisten und Gitaristen.

Hotel zum Löwen Teuchern.

Nur
8 Tage **Sonnabend, d. 23. bis Montag, d. 25. Juli**

Etwas ganz Außergewöhnliches bietet das Gastspiel
der weltbekannten

H. Neubert-Cornell-Truppe

in ihren einzigartigen Konzert-Aufführungen auf

30

verschiedenen, hier noch nicht gesehenen

Snuff-Instrumenten

Höchste Kunstleistungen auf Saxophonen, Klopso-
phen, der herrlich klingenden amerikanischen
Glocken-Organ usw.

Alles Näheres besagen d. Anschlag Plakate
Wer die H. Neubert-Cornell-Truppe nicht gesehen
hat, hat großes veräumt, denn was wir bieten,
ist hier noch niemals gezeigt worden!

Abend 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Eintritt: Sperrst. nur 5 Mk., 1. Platz 4 Mk.,
2. Platz 3 Mk., Gallerie 2 Mk., Steuer extra.
Kartenverkauf im „Hotel zum Löwen.“



Berliner Gastspiel-Theater.

Norddeutscher Hof, Teuchern.

Sonntag, den 24. Juli abends 8 Uhr

Großer Operetten-Abend. Mit pompöser Ausstattung.
Sopralante Gardelade. Überall mit Zabel aufgefährt.

Der

Graf von Habenichts

Operette in 3 Akten.

Unter Mitwirkung der Star-Kapelle.

Vorverkauf ab heute im Norddeutschen Hof (Theaterbüro)
Da der Besuch dieser Vorstellung ein großer zu werden
verreicht, ist zu empfehlen, sich rechtzeitig mit Billets zu ver-
sehen.

Es ladet ergebenst ein die Direktion.



Runthal. Einladung. Runthal.
Sonntag, den 24. Juli von nachm. 2 Uhr an

Enten-Ausschiessen.

Es ladet freundlichst ein
der Wirt, Gust. Schmidt. die Beteiligten.

Restauration Gröben.

Am **Sonntag, den 24. Juli** findet mein diesjähriges

Vogelschiessen

statt. Für gute Rüche und
Gerränke ist gesorgt.
H. Art.

Dienstmädchen

sofort gesucht.]
Krieg, Unterneffa.

Gasthof Runthal.

**Freitag, Sonnabend und Sonntag den 22.,
23. und 24. Juli**

Großes Gänseaussteigeln.

Es ladet freundlichst ein
der Wirt. der Regelklub.

Unterwerschen.

Zum

Vogelschießen

Sonntag, den 24. Juli von 4 Uhr an

Ball und Preishegen.

Es ladet ergebenst ein G. Schme.

Gröben.

Sonntag abends 8 Uhr im Gasthof von Knoch
öffentliche

Volkerversammlung

Referent: **Hans Nachtigall, Nürnberg**
spricht über:
**Deutschlands Lage und die demokratische
Republik.**

Hierzu werden alle Frauen und Männer ein-
geladen.

Ia gar. rein Naturkorn-Elain-

Schmierseife

Ia gar. rein weiße Terpentin-

Schmierseife,

Ia Bärenseife in Würfelform,

Ia Kernseife in Doppelstücken

empfiehlt.

Rob. Näther.

Pa. Speise- Kartoffeln

Pfd. 0,80 Mk. gibt ab
P. März.

Empfehle

**Nürnberger
neue Kartoffeln,
Rene saure Gurken,
Salatgurken**
in Schöpf und einzeln abzugeb.,
sowie **Blumenohl**
zu billigen Tagespreisen
G. Zetsche, II. Berge 33.

Gr. Bohnen

täglich frisch gewickelt
auch in größeren Posten
— empfiehlt —
Oswald Kildebrand.

Dr. Diehl- Schubhaus



von
L. Busch.

Schuhwaren in allen Gat-
tungen und Grössen wieder am Lager.

Maßarbeiten u. Reparaturen
schnellstens und billigst.

Schnell-Besoh-Anstalt
mit elektrischem Kraftbetrieb.



Achtung!

Achtung!

Ein Bogen

Herren-Anzüge

steif, liegt sehr billig zu verkaufen.
Serie I Mk. 280.—
Serie II „ 250.—
Serie III „ 195.—

Emil Schwarze.

Gartenstr. 11.

Kaufe jeden Posten

OBST

und zahle d. höchst. Tagespr.
Fritz Becker,
Schützenstr. 2a.

Stoppelrübensamen

empfiehlt **G. Zetsche.**

Malergeliffen

und geübte
Anstreicher
werden eingestellt. Persön-
lich oder schriftlich zu melden bei

Richard Hesse,
Malergeschäft,
Leunawerke.

Salamander-Schubhaus Rud. Ziegler Nachf.

empfiehlt:

Ia Segeltuch-Turnschuhe mit Kern-
leder-Chromsohle.

Größe 21/24 25/30 31/35 36/42 43/46
Mk. 16 25 20.— 24.— 29.— 35.—

Ia braune Rindleder-Sandalen in
allen Grössen.

Ia Plüschpantoffeln mit massiver Le-
dersohle, Lederpolster. Größe 36/42 Mk. 26.—
Größe 42/46 Mk. 34.—

Grösste Auswahl in
**Herren-, Damen- u. Kinder-
Stiefeln.**

Beachten Sie meine Schaufenster

Ia frischgebrannten Kaffee

Wir empfehlen:

Ia Tee Ostfr.-Mischungen.

Reis

Pfd. v. 8.— Mk. an

Haferflocken,

Gries,

Nudeln,

Maccaroni,

Kartoffelmehl,

Sago,

Ia Tafelöl in Flaschen

Ia Kakao



Hamburger Kaffeeslager

Thams & Garfs
Teuchern. Telefon 391

Kernseife

Doppelp. 2.50 Mk.

Schmierseife

Pfd. 5.— Mk.

Schwerter- Seifenpulver

Pfd. 3.50 Mk.

Edelweiss

Pfd. 3.50 Mk.
1/2 Pfd. 1.75 Mk.

Schokoladen

versch. Fabrikate.

...und ...

